



Hörspiel Feature Radiokunst

Freistil

Zwischen Science und Fiction

UFOs, Aliens und der Erstkontakt

Von Joachim Palutzki

Produktion: Deutschlandfunk 2021

Redaktion: Klaus Pilger

Erstsendung: Sonntag, 19.09.2021, 20:05 - 21:00 Uhr

Regie: Susanne Krings

Es sprachen: Svenja Wasser und Josef Tratnik

Ton und Technik: Eva Pöpplein und Jens Müller

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt

und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar -

INTRO:

- O-Ton 1** (hist. Ansage) "The Columbia Broadcasting System and its affiliated stations present Orson Welles and the Mercury Theatre on the Air in "The War of the Worlds" by H.G. Wells."
- Atmo 1** Mercury Theatre Musical Theme
- Erzählerin** Am 30. Oktober 1938 wurde in dem damals noch jungen Medium Radio das Hörspiel „Der Krieg der Welten“ ausgestrahlt.
- Atmo 2** Swing Band, dann Ansage (We take you now to Grovers Mill, New Jersey, Polizeisirenen, Menschenmenge...)
- O-Ton 2** (Andreas Anton) Ich glaube tatsächlich, dass die Ausstrahlung des Hörspiels eine ganz wichtige Marke darstellt in Bezug auf das UFO-Phänomen in den USA.
- Atmo 2** kurz hoch
- Musik 1** Carbon based Lifeforms: Twentythree
- O-Ton 3** (Dirk Pohlmann) Man konnte über die Medien Realität erzeugen, die es nicht gab. Das war das Frappierende. Es ist dieses Spiel mit der Ur-Angst einer überlegenen Invasion.
- Sprecher/Ansage:** Zwischen Science und Fiction. UFOs, Aliens und der Erstkontakt.
Ein Feature von Joachim Palutzki
- Atmo 3** War of the Worlds: Angriff der Aliens
- Erzählerin** Im Hörspiel von Orson Welles sind Aliens vom Mars in einem Vorort von New Jersey gelandet und wollen mit tödlichen Feuerstrahlen die Welt erobern.

- O-Ton 4** (Andreas Anton) Das Ganze war so aufgemacht, als wäre es eine Live-Berichterstattung von einem tatsächlichen Angriff von Außerirdischen. Es wurde zwar immer wieder erwähnt, dass es eben ein Hörspiel ist und keine echte Liveberichterstattung, aber offensichtlich hatten das einige Hörer und Hörerinnen nicht mitbekommen. Es scheint so gewesen zu sein, dass doch einige Menschen es mit der Angst zu tun bekommen haben, dass Leute zu den Waffen gegriffen haben, sich bei den Behörden erkundigt haben, wo man sich jetzt dem Kampf gegen die Außerirdischen anschließen könnte.
- Atmo 3** kurz hoch
- Erzählerin** Der Freiburger Soziologe Andreas Anton beschäftigt sich im Rahmen von Forschungen zu grenzwissenschaftlichen Themen wie Parapsychologie und Anomalistik auch mit dem Phänomen Unidentifizierter Flugobjekte.
- Musik 2** Carbon based Lifeforms: Twentythree, alternativ: Michael Brook, Brian Eno, Daniel Lanois: Distant Village
- O-Ton 5** (Andreas Anton) Also diese Dinge, die aktuell in den USA passieren, die kann man glaube ich tatsächlich nur verstehen, wenn man sich mit der Geschichte des UFO-Phänomens in den USA beschäftigt, denn die folgen im Prinzip derselben Logik, die sich letztlich beginnend mit dem Hörspiel 1938 entfaltet hat.
- Erzählerin** Wer sich mit UFOs beschäftigt, verfängt sich leicht in einem Dickicht aus Erzählungen, Behauptungen, gefälschten und echten Belegen für die Existenz eines Phänomens, für das bis heute keine hinreichende wissenschaftliche Erklärung gefunden wurde. Ufologen geben sich dem Spott einer Öffentlichkeit preis, die alles Unerklärliche im Namen der Überschaubarkeit unserer gültigen Vorstellung von der Wirklichkeit als nicht relevant betrachtet. Ungeachtet der Frage, ob sie wirklich gibt oder nicht, sind UFOs und Aliens jedoch ein fester Bestandteil unserer

Populärkultur geworden. Ein moderner Mythos, der unsere Vorstellungswelt reflektiert und beeinflusst.

- Atmo 4** Funkverkehr US-Marineflieger 2004, Sichtung eines UFO
- Erzählerin** Im Frühjahr 2020 bestätigte die US-Marine die Authentizität von drei Videos, die Zwischenfälle bei Militärmanövern mit unidentifizierten Flugobjekten zeigen. Die Washington Post verkündete: „Ufos existieren und jeder muss sich darauf einstellen“ und in der Zeitschrift „Scientific American“ wurde die wissenschaftliche Erforschung des Phänomens gefordert. Die US-Marine bildete eine Taskforce zur Untersuchung und der im Juni 2021 veröffentlichte Bericht der Kommission erregte weltweit erhebliches Aufsehen. Für 143 von 144 der untersuchten Fälle konnte keine Erklärung gefunden werden. In einem Interview verwies der ehemalige US-Präsident Barack Obama darauf, dass es Sichtungen von unidentifizierten Objekten gäbe, die schneller und manövrierfähiger als alle eigenen Fluggeräte seien.
- Musik 3** Michael Brook, Brian Eno, Daniel Lanois: Ocean Motion
- O-Ton 6** (Robert Fleischer) Einer der prominentesten Fälle ist der Zwischenfall um den Flugzeugträger U.S.S. Nimitz vor der Westküste der USA im Jahr 2004. Dort fanden militärische Übungen statt und bei diesen militärischen Übungen wurden so weißlich ovale Objekte dokumentiert, die dort immer wieder rumgeflogen sind. Die Einsatzleitung hat dann beschlossen, Kampffjets los zu schicken und die Piloten haben diese Objekte dann auch gesehen, wie sie ins Wasser rein getaucht sind, aus dem Wasser rauskamen. Eines ist zwischen zwei Kampffjets hindurch geflogen.
- Erzählerin** Der Journalist Robert Fleischer ist Vorsitzender von „Exopolitik Deutschland“, Teil eines internationalen Verbunds „mit dem Ziel, die Öffentlichkeit über Hinweise auf die Präsenz einer wie auch immer gearteten fremden Intelligenz auf unserem Planeten zu informieren“, wie es in der Selbstdarstellung der Organisation heißt. In den Kreisen der UFO-Forscher ist Robert Fleischer gut vernetzt.

O-Ton 7 (Robert Fleischer) Wir haben in Deutschland ja Ufo-Forschungsvereine, vier Stück an der Zahl, die nehmen solche Ufo-Sichtungsmeldungen aus der Bevölkerung entgegen und analysieren die auch zusammen. Die haben da auch eine gemeinsame Ufo-Datenbank, und da stellt sich eben raus, der allergrößte Teil dieser gemeldeten Sichtungen, das sind eben wirklich falsch identifizierte Sachen. Es kann die I.S.S. sein. Was es jetzt neu gibt, das sind diese Satelliten von Elon Musk, die wirklich seltsam aussehen, wenn die da in einer Perlenschnur aneinandergereiht durch den Himmel fliegen. Es gibt optische Effekte, es gibt auch psychologische Effekte. Also ich gehe davon aus, dass 90 bis 95 % aller gemeldeten Ufo-Sichtungen wirklich ganz konventionell erklärt werden können.

Erzählerin Es sind die restlichen 5 % der ungeklärten Fälle, die für die Ufologen interessant sind. Neben den Vertretern der extraterrestrischen Hypothese gibt es die Skeptiker, die davon ausgehen, dass sich alle Phänomene letztlich auf natürliche Erklärungen zurückführen lassen. Eine Mittelstellung zwischen den beiden entgegengesetzten Positionen nimmt die GEP, die „Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens“ ein. Ihr Pressesprecher ist der Sozialpädagoge André Kramer.

O-Ton 8 (André Kramer) Wir wissen einfach nicht, was sich hinter manch einer Sichtung verbirgt. Wir haben aber eine große Mythenbildung rund um UFOs. Ideologisch könnte man ganz klar dieses Thema "Reichsflugscheiben" sehen. Also, UFOs würden auf Geheimtechnologie der Nazideutschen zurück zu führen sein. Ein ganz klarer Mythos, der nachweisbar von rechtsextremen Kräften und auch von Altnazis nach dem Krieg forciert wurde.

Atmo 5 B 29 Bombergeschwader 2. Weltkrieg, Atombombenexplosion

Musik 4 Erskine Hawkins: Holiday for Swing 1945

Erzählerin Die Atombombenabwürfe der US-Air Force auf Hiroshima und Nagasaki, die hunderttausende Opfer forderten, beendeten im August 1945 den Zweiten Weltkrieg. Zwei Jahre später, im Juni 1947, kam die erste UFO-Welle mit einer Sichtung des Piloten Kenneth Arnold in Gang.

Atmo 6 Radio-Interview Kenneth Arnold 1947

Erzählerin Arnold berichtete, auf einem Flug im Bundesstaat Washington seien ihm neun sichelförmige Flugobjekte begegnet, die sich in der Luft wie auf dem Wasser springende Scheiben bewegten. Der Bericht ging durch die Presse und aus den von Arnold als „Disks“ beschriebenen Objekten wurden in Zeitungsartikeln „Flying Saucers“. Der Begriff der fliegenden Untertasse war geboren. Das US-Militär dementierte, dass es sich bei den Objekten um eine technische Neuentwicklung der Air Force handelte.

Atmo 7 Radionachrichten 8. Juli 1947, Absturz in Roswell

Erzählerin Nur einen Monat später verkündeten Radiostationen die Nachricht über den Absturz einer fliegenden Untertasse in unmittelbarer Nähe der Walker Air Force Base, dem damals größten Sitz der strategischen Atombomberstaffel der US-Luftwaffe in Roswell, New Mexico. Von hier war 1945 eine B 29 mit der über Hiroshima gezündeten Atombombe gestartet.

O-Ton 9 (Andreas Anton) Also zu dem Zeitpunkt, als in Roswell ein Farmer seltsame Trümmerteile entdeckt hat, ging diese UFO-Sichtung von Kenneth Arnold durch die Medien. Das bedeutet, der Farmer, der diese Teile gefunden hat, der hat sich schnell gedacht, na ist das denn nun eins von diesen UFOs, von denen hier gerade alle sprechen.

Musik 5 Ella Fitzgerald: Two little Men in a Flying Saucer

Erzählerin Roswell ist heute zu einem Pilgerort für die Anhänger der These geworden, dass dort vor über 70 Jahren ein außerirdisches Raumschiff abgestürzt ist. Im Laufe der Jahrzehnte wurden immer weitere Details zur Geschichte hinzugefügt. Ausgangspunkt war die widersprüchliche Informationspolitik des US-Militärs zu Beginn des Kalten Krieges mit der Sowjetunion.

O-Ton 10 (Andreas Anton) Die erste Erklärung der Air Force hieß, es ist eine fliegende Untertasse. Das wurde dann aber schnell wieder zurückgezogen. Und die nächste Erklärung war, es handelte sich um einen Wetterballon. Und dann gab es aber in den 90er Jahren nochmal eine neue Fassung. Da hieß es dann es war so ein Ballon, mit Messtechnik ausgestattet, und die Aufgabe dieser Messtechnik bestand darin, sowjetische Nukleartests zu orten. Das Ganze hatte den Namen Projekt "Mogul" und war unter höchster Geheimhaltungsstufe.

Erzählerin Der Bericht über das abgestürzte UFO war vielleicht eine Coverstory für das militärische Geheimprojekt. Demnach hätte die Airforce die Deutung des Farmers, es handele sich um Trümmerteile einer der gerade durch die Medien geisternden fliegenden Untertassen, als Deckgeschichte für das Projekt „Mogul“ übernommen.

O-Ton 11 (Andreas Anton) Das ist eine mögliche Erklärung der Abläufe, aber diese Roswell-Ereignisse, das ist wirklich ein Puzzle mit 50.000 Teilen. Man hat vielleicht 10.000 zur Verfügung. Von den 10.000 sind aber wahrscheinlich 50 Prozent falsch. Damit muss man sich jetzt irgendwie das Ganze zusammensetzen. Es ist fast unmöglich.

Atmo 8 Earth versus the Flying Saucers, Anfang

Erzählerin Kenneth Arnolds Bericht und der Vorfall in Roswell waren der Auftakt zu einer Vielzahl von weiteren Meldungen über Sichtungen von unidentifizierten Flugobjekten Ende der 1940er Jahre in den USA. Schnell wurde das Thema von der Populärkultur aufgegriffen.

Musik 6 Earth versus the Flying Saucers, Main Title

- O-Ton 12** (Matthias Hurst) Gerade diese Beschreibung der Fliegenden Untertassen, das hat natürlich ganz stark die filmische Darstellung beeinflusst. *Earth versus the Flying Saucers*, „Die Erde gegen fliegende Untertassen“, ist ein klassischer Invasionsfilm aus den 50er Jahren. Da sehen die Ufos so aus, wie wir sie uns vorstellen. Und wir haben ja heutzutage alle ein Bild vor Augen, wenn wir Ufo hören, das geht natürlich auf diese Beobachtungen zurück, die fliegende Untertasse, und das Kino hat dann diese Vorstellung verstärkt.
- Erzählerin** Der Medienwissenschaftler Matthias Hurst, Professor am Bard College in Berlin, hat sich in mehreren Studien mit der Darstellung von Außerirdischen und UFOs in Film und Fernsehen befasst.
- O-Ton 13** (Matthias Hurst) Was das Auftreten von Außerirdischen oder die Gestaltung von außerirdischen Lebensformen im populären Film betrifft, da kann man eindeutig sehen, wie sich hier Politik oder Weltgeschichte, Ideologien auch widerspiegeln. Amerikanische Science Fiction Filme der 50er und 60er Jahre sind ganz stark inspiriert von Vorstellungen des Kalten Krieges. Die Invasion der Außerirdischen ist dann oft nur eine Metapher für die Angst vor der Invasion des Kommunismus.
- Atmo 9** The Day the Earth stood still, Trailer
- Erzählerin** Ein weiterer Klassiker unter den frühen UFO-Filmen ist der 1951 von Robert Wise gedrehte Film „Der Tag, an dem die Erde stillstand.“
- Musik 7** The Day the Earth stood still, Soundtrack
- O-Ton 14** (Matthias Hurst) Der Film hat, wenn man sich das heute betrachtet, eine merkwürdige, ambivalente Aussage: Der Erde wird mit Zerstörung gedroht, wenn wir die Erde nicht pazifizieren und wenn sich die Menschheit nicht friedlich verhält und ihre Kriege beendet und vor allen Dingen auch die Kriege mit nuklearen Waffen nicht beendet, dann droht der Erde Zerstörung durch Außerirdische. Das heißt, da wird ein Frieden erzwungen.

- Musik 8** Michael Brook, Brian Eno, Daniel Lanois: Earth Floor
- Erzählerin** Nur ein Jahr später, im Juli 1952, schien die Vision Wirklichkeit zu werden. Ausgerechnet über der Hauptstadt Washington wurde die bisher größte Welle von Sichtungen unbekannter Flugobjekte gemeldet. Die Licht-Erscheinungen wurden zeitweise auch vom Radar erfasst.
- Atmo 10** Pentagon, Presse-Konferenz 31.07.1952, Major John A. Samford
- Erzählerin** Das Pentagon berief die größte Pressekonferenz seit dem Zweiten Weltkrieg ein. Major John Samford stellte sich den Fragen der Journalisten und erklärte, dass die Air Force ein- bis zweitausend UFO-Sichtungen nachgegangen sei. Das Militär sei zu dem Schluss gekommen, dass von den UFOs keine nationale Bedrohung ausgeht. In die Untersuchungskommission der Air Force, die seit 1951 unter dem Projekt-Namen Blue Book Sichtungsfälle analysierte, schaltete sich 1953 die CIA ein.
- Musik 9** Michael Brook, Brian Eno, Daniel Lanois: Hybrid
- O-Ton 15** (André Kramer) Das FBI hat sich damit befasst, die CIA hat sich damit befasst. Wir haben durch das Gesetz der Informationsfreiheit viele Akten dazu. Da gab es natürlich auch immer wieder Überlegungen, kann das sein, dass die Sowjetunion dahintersteckt? Kann es sein, dass sie versuchen, eine Massenpanik ausbrechen zu lassen in den USA?
- O-Ton 16** (Dirk Pohlmann) Und dann sagte man sich, wenn die jetzt ihren realen Angriff verstecken hinter einer Fake-UFO-News-Geschichte, wo alle Leute anrufen und glauben was, das müssen wir verhindern. Wie verhindern wir das? Indem wir die Sache lächerlich machen, damit es kein Thema ist, das wir nicht 5000 Anrufe bekommen, sondern vielleicht 70. Dann haben wir das Thema schon handhabbar gemacht.

Erzählerin Der Filmmacher und Pilot Dirk Pohlmann hat in den 2000er Jahren für eine Fernseh-Dokumentation über die Zusammenhänge zwischen UFO-Sichtungen und Geheimdienstaktionen in der Zeit des Kalten Krieges recherchiert.

O-Ton 17 (Dirk Pohlmann) Ich habe mich nicht damit beschäftigt, was sind Ufos, sondern ich habe mich mit der Frage beschäftigt, wie wird mit diesen verwirrenden Meldungen umgegangen? Und das kann man ganz klar zusammenfassen. Das Thema ist nicht von der wissenschaftlichen Seite betrachtet worden überwiegend, sondern von der militärischen und geheimdienstlichen Seite. Was ist mit diesem Thema passiert, nachdem es im Sicherheitsstaat bearbeitet wurde? Zum Beispiel, dass man das Robertson-Panel aufsetzt, was zu dem Ergebnis kommt, es lohnt sich nicht, das zu erforschen. Das ist alles Unsinn. Und die Schlussfolgerungen des Panels sind schon fertig, bevor das Panel überhaupt anfängt.

Erzählerin Das von der CIA konstituierte Gremium verfolgte nach Meinung von UFO-Forschern eine Strategie, die als „Debunking“ kritisiert wird. Eine entlarvende Gegenerzählung, die dem Unerklärlichen seinen Nimbus nehmen soll und das Thema ins Lächerliche zieht. Science-Fiction-Autoren wie George Adamski, der sich mit seinen fantastischen Geschichten über Kontakte zu einem Besucher von der Venus eine sprudelnde Einkunftsquelle erschloss, trugen dazu bei, die flüchtigen Erscheinungen am Himmel zu trivialisieren.

Atmo 11 Vorspann „Plan 9 from outer Space“: “Can your heart stand the shocking facts about grave-robbers from outer space?”

Musik 10 Soundtrack Plan 9 from outer space, Main title

- Erzählerin** In dem 1959 gedrehten Film "Plan 9 from Outer Space" unter der Regie von Edward D. Wood waren die UFOs beim Trash gelandet. Fliegende Untertassen, die an sichtbaren Drähten hängen, weiß geschminkte Darsteller von Untoten, die auf einem Friedhof umherstreifen und humanoide Außerirdische in Trainingsanzügen, deren Kommandozentrale sich an einem Schreibtisch vor einem Theatervorhang befindet. Das Werk wurde 1979 zum schlechtesten US-Film aller Zeiten gewählt, aber es erlangte Kultstatus aufgrund der zahlreichen unfreiwillig komischen Ungereimtheiten.
- Atmo 12** Abspann Plan 9 from Outer Space, Schreie, "Can you prove that it didn't happen", Schlussmusik
- Musik 11** Soundtrack Star Trek: Titelmelodie
- O-Ton 18** (Matthias Hurst) Die Mehrzahl der Filme, die Außerirdische darstellen, erzählen uns eine kohärente Geschichte. Die interpretieren außerirdisches Leben und die Motivation von Außerirdischen in einer Weise, dass wir sie verstehen und nachvollziehen können. Das heißt, das Fremde ist dann gar nicht mehr so fremd. Das sehen wir bei den ganzen Außerirdischen in der Star Trek-Serie zum Beispiel. Die Klingonen, die Vulkanier, alles Außerirdische in Star Trek, in Raumschiff Enterprise, ist meistens irgendwie eine Abwandlung von menschlichen Lebensformen, menschlichen Eigenschaften.
- Erzählerin** Während des Wettlaufs der Supermächte ins All Mitte der 1960er Jahre eroberte Star Trek die Fernsehbildschirme und prägte mit seinen Nachfolgeserien und Kinofilmen unsere Vorstellung von der Begegnung mit intelligentem außerirdischen Leben.
- O-Ton 19** (Dirk Pohlmann) In gewisser Weise ist Enterprise von den Vorstellungen, von der Ethik, die darin vorkommt, viel weiter als die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Thema. Also auf der philosophischen Seite. Gene Roddenberry ist sozusagen einer der Vorsokratiker für diese Geschichte.

- Atmo 13** Enterprise, Sound Kommandobrücke
- Erzählerin** In der von Roddenberry geschaffenen Star Trek Welt ist die Menschheit in einer Föderation mit gleichgesinnten außerirdischen Zivilisationen vereint. Konflikte mit Aliens werden durch Verständigung und den angestrebten Ausgleich der Kräfte eingedämmt.
- Atmo 14** Türgeräusch Enterprise
- Musik 12** Soundtrack Raumpatrouille: Titelmelodie mit Count Down
- Erzählerin** Fast zeitgleich mit der amerikanischen Star Trek-Fernsehserie startete die deutsche „Raumpatrouille“ mit ihrem Raumschiff Orion 1966 in der ARD ins Weltall.
- O-Ton 20** (Matthias Hurst) Star Trek handelt von Exploration, von Erkundung des Weltalls. Wir gehen nach außen, wir suchen neues Leben, fremde Welten. Raumpatrouille, da geht es um Grenzsicherung. Und natürlich muss man hier an die Situation des geteilten Deutschlands denken mit der Mauer, mit der ständigen Bedrohung, es könnte ein Krieg ausbrechen.
- O-Ton 21** (Major McLane, Tonspur Raumpatrouille)
„Lichtspruch an Trav: Major McLane auf dem schnellen Raumkreuzer Orion 7. Vernichte auf Weisung des Sicherheitsoffiziers die Basis MZ4 durch Energiebrand, da sich die Basis mit Sicherheit in der Hand von Exoterristen befindet. Feindliche Objekte an Geschwindigkeit weit überlegen, daher Rücksturz zur Erde.“
- Musik 13** Soundtrack Raumpatrouille: Danger for the Crew
- Erzählerin** Der Generalstab einer Kolonien bildenden, militärisch organisierten Menschheit führt Krieg gegen einen fremden, unbestimmten Gegner. Mit den als „Frogs“ bezeichneten Eindringlingen wird nicht einmal der Versuch einer Verständigung unternommen.

- O-Ton 22** (Matthias Hurst) Dann kommen bei Raumpatrouille auch solche Sachen dazu wie Waffenentwicklung, Overkill. Das war ja so eine Waffe, mit der man ganze Planeten zerstören kann. Und da zeigt sich auch wieder deutlich, was dahintersteckt, nämlich atomare Aufrüstung, die Faszination, aber auch die Angst natürlich vor atomarer Zerstörung.
- Musik 14** Michael Brook, Brian Eno, Daniel Lanois: Vacant
- O-Ton 23** (hist. Interview Robert Salas) Well, it started while I was on duty in my location. It's underground about 20 meters, 60 feet. We had control of 10 long range nuclear missiles. In this case, the Minuteman One Missile. I was on duty early one morning in March, 24, 1967, when I received a phone call from my upstairs guard, the main guard, and he says that he's been seeing strange lights in the sky, flying erratically, very fast, stopping on a dime, reversing course and making no noise at all.
- Übersetzer** Ich war damals auf meiner Dienststelle, 20 Meter tief unter der Erde. Wir waren für die Kontrolle von über 10 Nuklear-Langstreckenraketen verantwortlich, in diesem Fall die Minuteman One-Rakete. Am frühen Morgen des 24. März 1967 war ich im Dienst, als ich von dem Wachposten oben einen Anruf erhielt. Er sagte, sie sehen dort merkwürdige Lichter am Himmel, die schnell hin und her fliegen, plötzlich die Richtung wechseln und keinerlei Geräusch verursachen.
- Erzählerin** Der ehemalige Major der US-Air Force Robert Salas berichtete in einer von dem UFO-Forscher Robert Hastings veranstalteten Pressekonferenz 2010 in Washington zusammen mit weiteren ehemaligen Militärangehörigen von Zwischenfällen mit UFOs, die in den 1960er Jahren stattfanden.
- O-Ton 24** (Robert Fleischer) Es gab zum Beispiel einen Vorfall über einem Atomwaffensilo in Montana. Dort ist ein rotglühendes Objekt über einem Atomraketensilo geschwebt, und während es darüber geschwebt ist, sind alle 10 Atomraketen ausgefallen.

- Musik 15** Michael Brook, Brian Eno, Daniel Lanois: Distant Village (alt.: Mimosa)
- Erzählerin** Die Geschichte von Robert Salas ist exemplarisch für das Problem der Evidenz, mit dem UFO-Forscher konfrontiert sind. Zeugenberichte zu Geschehnissen, die vor Jahrzehnten stattfanden und für lange Zeit der Geheimhaltung unterstanden, sind schwer zu überprüfen. Man kann ihnen Glauben schenken oder auch nicht. Einen für die Debatte um das UFO-Phänomen grundlegenden Satz prägte der Astrophysiker Carl Sagan: Außergewöhnliche Behauptungen erfordern außergewöhnlich starke Beweise.
- O-Ton 25** (Matthias Hurst) In dem Zusammenhang fand ich es immer wahnsinnig interessant, dass die ganze Ufo-Thematik ja von einem gewissen Dilemma auch, wenn nicht sogar einem Paradox heimgesucht wird. Die Ufo-Bilder, die wir kennen, die als authentisch ausgegeben werden, sind ja meistens sehr unscharf. Sehr vage. Und dann sind wir immer sehr unzufrieden, weil die so unscharf und so vage sind. Dann könnte es ja alles sein. Das könnte ein Spielzeug sein, das könnte eine Wolke sein. Im Gegensatz dazu werden wir natürlich sehr misstrauisch, wenn wir ein Bild sehen, auf dem ein Ufo oder ein Raumschiff sehr detailliert dargestellt ist. Dann kommt uns sofort die Idee, das ist ein Trick, das ist ein Filmbild, das ist gemacht. Das heißt, wie soll man letztendlich ein Ufo beweisen?
- O-Ton 26** (hist. Interview Robert Salas) I think it was a message. You see, they didn't damage the weapons. They didn't damage them, because we were able to bring the weapons back up on alert status the next day. And the message was: Get rid of your nuclear weapons. They are weapons of mass destruction. That's just destruction for destruction's sake, it'll destroy the planet, obviously.
- Übersetzer** Ich glaube, es war eine Botschaft. Sie haben unsere Waffen nicht beschädigt. Wir konnten die Raketen am nächsten Tag wieder in den Einsatz-Zustand schalten. Die Botschaft war: „Schafft eure Atomwaffen ab. Das sind Massenvernichtungsmittel. Sie zerstören nur. Sie würden den ganzen Planeten zerstören.“

Musik 16 2001 A Space Odyssey Soundtracks: Gayane Ballet Suite

Erzählerin 1968 kam der Film „2001 Odyssee im Weltraum“ von Stanley Kubrick in die Kinos.

O-Ton 27 (Matthias Hurst) „2001“ ist natürlich ein Meilenstein des Science Fiction Films und auch eine bis zum heutigen Tage immer noch interessante, offene, interpretationsfähige Darstellung von außerirdischem Leben, außerirdischer Intelligenz. Man kann zwar versuchen, den Film zu interpretieren, was geschieht da, und es gibt ja unzählige Interpretationen. Außerirdische, die wie eine gottähnliche Macht auftreten, die die menschliche Evolution beeinflusst haben und auch weiterhin beeinflussen und sozusagen die Menschheit ins All rufen, damit wir uns auch geistig weiterentwickeln. Was dieser Film aber sehr schön zeigt, dass das fremde, das außerirdische Leben von uns gar nicht richtig verstanden werden kann. Und das trägt eben dazu bei, dass der Film bis zum Ende rätselhaft bleibt.

Musik 17 2001 A Space Odyssey Soundtrack: Jupiter and Beyond

Erzählerin In einem spektakulären Flug wird Astronaut Dave Bowman durch ein Star-Gate geschleust und gelangt mit seiner Raumkapsel am Ende seiner intergalaktischen Reise in einen merkwürdigen geschlossenen Raum, vollgestellt mit Möbeln und Dekorelementen im Stil Ludwig des XVI.

Musik 18 2001 A Space Odyssey Soundtrack: Jupiter and Beyond (Schluss ab 11:53)

O-Ton 28 (Dirk Pohlmann) Das heißt, dieser Mann ist quasi wie in einem Zoo. So wie wir einen Waran im Zoo in so ein Ding reinstecken. Der Mann lebt da jetzt quasi als Zootier und wird am Leben gehalten und sie versuchen es ihm möglichst gut zu machen, aber er hat halt keine Menschen mehr um sich herum.

Musik steht kurz, dann Schluss

- O-Ton 29** (hist. Filmtun Reporter, „Die Delegation“, Rainer Erler) „UFOs, das sind die unbekanntes Flugobjekte. 800 Teilnehmer aus 23 Ländern tauschen nun ihre Erfahrungen mit den Weltraumbesuchern aus. Wissenschaftler, Journalisten, Okkultisten, und ihnen allen gemeinsam ist der feste Glaube an das Unwahrscheinliche.“
- Musik 19** The Hard Times: Blew Mind (alt.: Brook, Eno, Lanois: Hybrid)
- Erzählerin** In den 1960er Jahren war die Beschäftigung mit UFOs zu einem weltweiten Phänomen geworden. Beim 7. Internationalen Weltkongress der UFO-Forscher in Mainz 1967 trafen Wissenschaftler, Kontaktler, die von Entführungsgeschichten erzählten und Interessierte aus verschiedenen ideologischen Richtungen zusammen.
- O-Ton 31** (hist. O-Ton Kongress-Teilnehmer) „Als ehemaliger Soldat und Offizier konnte ich das am besten herausfinden aus der Kriegsliteratur und aus meinen eigenen Erlebnissen, dass der Zweite Weltkrieg wie auch der erste Weltkrieg von außerirdischen Raumfahrzeugen überwacht worden ist. Wo also außerirdischer Einfluss wirksam wird und damit praktisch nicht etwa der Hitler den Krieg inszeniert und verloren hat, sondern eben nur ein Werkzeug war außerirdischer Kräfte und so die ganze Weltgeschichte gesteuert wird.“
- O-Ton 32** (Dirk Pohlmann) Das Problem ist, das in diesem Thema tatsächlich viel Unsinn unterwegs ist. Das muss man ganz klar sagen. Das ist jetzt nicht so, dass hier die Riege der Max-Planck-Direktoren sich damit hauptsächlich beschäftigt. Deswegen haben wir immer das Problem, uns abzugrenzen von Leuten, die also eigentlich gerne Esoterik-Bücher lesen und es gar nicht so genau wissen wollen, sondern lieber im Nebel bleiben wollen.
- O-Ton 33** (hist. O-Ton Besucherin, Reporter) "Warum ich hier war? Das ist ja alles so unheimlich!" Reporter vor der Tür: "Unheimlich! In der Tat! Diese

Mischung aus Wissenschaft und sanftem Gruseln, eine Mischung, die sich übrigens glänzend verkauft, zumindest in der Presse.“

- Musik 20** Brook, Eno, Lanois: Mimosa, alternativ: **Atmo 14a**: Tonspur “Die Delegation”, Recherche in den USA, **Atmo 14b**: Schluss-Sequenz
- Erzählerin** Der Reporter Will Roczinski berichtet in dem preisgekrönten Fernsehfilm „Die Delegation“ von Rainer Erler aus dem Jahr 1970 vom UFO-Kongress in Mainz und begibt sich auf eine Recherche-Reise, von der er nicht wiederkehrt.
- O-Ton 34** (Matthias Hurst) Ein Journalist hat Filmaufnahmen gesammelt, Interviews geführt und verschwindet auf einmal spurlos und jetzt versucht man anhand der Tonbandaufnahmen und anhand der Tagebucheintragen herauszufinden, wem der auf der Spur war. Und da scheint sich anzudeuten, dass er Kontakt mit Außerirdischen hatte. Aber der Film ist deshalb so interessant, weil er eben tatsächlich dieses Mysterium noch beibehält und wie eine Art Dokumentation aufgebaut ist, also mehr spekuliert als dann wirklich deutlich zur Anschauung bringt.
- Atmo 15** Funkverkehr Apollo 11, Mondlandung
- Musik 21** The Hard Times: Blew Mind (alt.: Brook, Eno, Lanois: Hybrid)
- Erzählerin** 1969 fand das Weltraumprogramm der USA mit der spektakulären ersten Landung auf dem Mond seinen Höhepunkt. Im gleichen Jahr wurde das seit 1951 laufende UFO-Untersuchungsprogramm der US-Air Force, das Projekt Blue Book, mit einem Abschlussbericht offiziell eingestellt. Über 12.000 Vorfälle waren untersucht worden. 700 Fälle wurden als „unidentified“ klassifiziert.
- O-Ton 35** (Andreas Anton) Dieser Bericht kam zu dem Ergebnis, also wissenschaftlich ist eigentlich nichts dran an dieser ganzen Thematik. Es lohnt sich auch nicht, da jetzt noch weiter wissenschaftliche Ressourcen zu vergeuden und es stellt auch keine Bedrohung für die

nationale Sicherheit der USA dar. Case closed, sozusagen. Das war die offizielle Sprachregelung. Hynek, der ja wissenschaftlicher Berater dieses Projektes war, hat da eine völlig andere Auffassung gehabt. Auch andere hatten eine andere Auffassung, aber nach Abwicklung von Blue Book galt eigentlich für lange Zeit, dass es in den USA kein staatliches Interesse mehr an dem UFO-Phänomen gegeben hätte. Das ist aber, wie wir heute wissen, tatsächlich falsch gewesen. Es war eine falsche Behauptung.

Musik 22 Brook, Eno, Lanois: Ocean Motion (alt.: Distant Village)

Erzählerin Der 1986 verstorbene Astronom Josef Allan Hynek gilt neben dem französischen Astrophysiker Jaques Vallée als einer der Wegbereiter einer um Seriosität bemühten Erforschung des UFO-Phänomens. Seit 1948 war er wissenschaftlicher Berater der US-Air Force. Nicht einverstanden mit dem Abschlussbericht des Blue Book Projekts, unternahm Hynek in den 1970er Jahren eigene Forschungen. Er erstellte ein Klassifizierungssystem für UFO-Sichtungen, auf das sich der Titel von Steven Spielbergs Film aus dem Jahr 1977, „Unheimliche Begegnung der Dritten Art“, bezieht.

Musik 23 Soundtrack Unheimliche Begegnung der Dritten Art

O-Ton 36 (Matthias Hurst) Der jetzt schon klassisch gewordene Film mit freundlichen Aliens, der hat ja Szenen, die sehr unheimlich sind und wo wir zunächst gar nicht wissen, ist das eine Bedrohung? Aber am Ende dieses unglaublich euphorische, überwältigende Ende, was uns diese Hoffnung gibt. Auch die Außerirdischen selbst, diese kleinen grauen Wesen mit den übergroßen Köpfen, die fast kindlich aussehen. Dieses Design basiert auf Aussagen von Menschen, die behaupten, von Außerirdischen entführt worden zu sein. Also dieses sogenannte "Grey-Design", das sind so die Außerirdischen, die mit der kindlichen Offenheit auf die Menschen zugehen und das ist eine sehr inspirierende Vision.

Erzählerin Wie in einem Gegenentwurf zu Stanley Kubricks Vision des absolut Fremden kommt es bei Steven Spielberg zur Verständigung mit den

außerirdischen Besuchern. Berater Spielbergs war Allan Hynek, der selbst in einer Filmszene zu sehen ist. Vorbild für die Figur des Wissenschaftlers Claude Lacombe war der UFO-Forscher Jaques Vallée. Gespielt wurde er von Starregisseur François Truffaut.

Musik 23 steht kurz

Musik 24 Brook, Eno, Lanois : Pond Life (alt.: Ocean Motion)

O-Ton 37 (historischer O-Ton Charles I Halt, Disclosure Conference 2010)

Good afternoon. My name is Charles I. Halt. In 1980 I was reassigned from the Pentagon to RAF Bentwaters as a Deputy Base Commander. In December 1980, early in the morning, several of our security policemen discovered strange lights in the forest in East Anglia, just outside the back gate of RAF Woodbridge. Three patrolmen actually were dispatched into the forest and approached a craft. They reported it being triangular, approximately three meters on a side, dark metallic in appearance, with strange markings. They observed it for a period of time, and it very quickly and silently vanished at high speed.

Übersetzer Mein Name ist Charles I. Halt. 1980 wurde ich als stellvertretender Basiskommandant vom Pentagon zum britischen Luftwaffenstützpunkt Bentwaters versetzt. Im Dezember 1980 entdeckten einige unserer Sicherheitspolizisten am frühen Morgen seltsame Lichter im Wald in East Anglia, direkt vor dem Hintertor des Stützpunktes. Drei Streifenpolizisten wurden in den Wald geschickt und näherten sich einem Objekt. Sie berichteten, dass es dreieckig war, ungefähr drei Meter auf einer Seite, dunkelmetallisch im Aussehen, mit seltsamen Markierungen. Sie beobachteten es eine Zeit lang, dann erhob es sich lautlos mit hoher Geschwindigkeit und verschwand.

Erzählerin Der in UFO-Forscherkreisen als „britisches Roswell“ bezeichnete Vorfall soll sich 1980 im südenglischen Woodbridge ereignet haben.

O-Ton 38 (Robert Fleischer) Dort wurden ja Atomraketen gelagert und es gibt Berichte vom stellvertretenden Stützpunktkommandanten, dass ein Ufo dort über diesem Waffendepot geschwebt sei und einen Laserstrahl da hinein geschickt hätte.

- Musik 25** Brook, Eno, Lanois : Ocean Motion
- Erzählerin** Oberst Charles Halt, der von dem Vorfall auf der von UFO-Forscher Robert Hastings 2010 organisierten Konferenz mit Militärangehörigen im National Press Club in Washington berichtete, ist bis heute davon überzeugt, dass es sich um ein intelligent gesteuertes Objekt außerirdischen Ursprungs handelte. Jedoch gibt es für den Randlesham-Forest-Zwischenfall auch eine Gegenerzählung, die davon ausgeht, dass die Augenzeugen sich von dem Licht eines Leuchtturms der nahegelegenen Küste täuschen ließen. Der Leipziger Journalist Robert Fleischer war zum 30. Jahrestag des Vorfalls vor Ort und hat mit damaligen Zeitzeugen gesprochen.
- O-Ton 39** (Robert Fleischer) Die Leute, die dort Patrouille gelaufen sind, die wussten natürlich, dass dort ein Leuchtturm ist. Dieser Leuchtturm erklärt vor allem auch nicht, warum es zu Landes Spuren gekommen ist, die dann auch gesichert worden sind. Da wurden ja dann auch Strahlungsmessungen gemacht, wo sie eine erhöhte Hintergrundstrahlung in den Vertiefungen festgestellt haben. Das lässt sich alles nur sehr schwer damit erklären, dass die Militärpolizisten da einen Leuchtturm für ein Ufo gehalten haben. Also das ist völlig absurd.
- Musik 26** Soundtrack E.T., The Extraterrestrial
- Erzählerin** 1982 kam "E.T. der Außerirdische" in die Kinos und wurde zu einer der kommerziell erfolgreichsten Produktionen der Filmgeschichte. Der von Regisseur Steven Spielberg eingeführte kleine graue Alien war die Hauptfigur im Film.
- O-Ton 40** (Matthias Hurst) Der ist natürlich auch als Christus-Figur gedeutet worden. Da hat jemand mal den Lebens- und Leidensweg von Jesus Christus mit E.T. verglichen, auch inklusive Tod und Wiederauferstehung, Himmelfahrt. Angefangen bei, die drei Kinder finden ihn im Schuppen, das sei also quasi eine Metapher für den Stall

in Bethlehem mit den drei Weisen. Ist das alles Zufall? Man weiß es nicht genau.

Erzählerin „E.T. Der Außerirdische“ markierte einen Höhepunkt in der Darstellung friedvoller außerirdischer Besucher im Science-Fiction Film.

Musik 27 Soundtrack Independence Day

O-Ton 41 (Matthias Hurst) Das hat sich dann nach 2001 geändert in der Stimmung im Krieg gegen den Terrorismus und der allgemeinen Traumatisierung der Amerikaner durch die Terroranschläge. Da sind die Außerirdischen auf einmal wieder ganz aggressiv geworden und haben nichts anderes im Sinn als die Erde zu zerstören. Auch hier zeigt sich wieder, wie politische Wirklichkeit immer wieder unser Bild von Außerirdischen beeinflusst, und dann dafür sorgt, dass Filme über Außerirdische oder Ufos mal eher friedlich verlaufen, mal aggressiv und mal in diesen Weltzerstörungsszenarios gipfeln, wie wir sie in Independence Day oder Steven Spielbergs War of the Worlds sehen.

Musik 28 Brook, Eno, Lanois : Ocean Motion

Erzählerin Im Lauf der Jahrzehnte sind Außerirdische und UFOs im Kino zu einem gewohnten Anblick geworden. In Computerspielen und zahlreichen Animationen sind Aliens heute allgegenwärtig. Der UFO-Film selbst ist zum Gegenstand wissenschaftlicher Analysen geworden und einige Filmhistoriker gehen davon aus, dass der Massenkonsum der Filme unsere UFO-Gläubigkeit bedingt.

O-Ton 42 (Matthias Hurst) Es gibt dann noch die konspirative Erklärung und den konspirativen Zusammenhang. Der sagt, nein, es gibt Ufos wirklich und die US-Regierung, die hat alle Informationen. Aber um keinen Kulturschock auszulösen, hat die Regierung beschlossen, durch Filme die Menschheit langsam auf die Existenz von Ufos vorzubereiten. So das das Ganze eigentlich ein Entwicklungsbogen ist, der von der US-Regierung gesteuert wird, um uns Menschen langsam aber sicher einzustimmen darauf, so dass die letztendliche Erkenntnis, dass es die

Ufos gibt und die schon längst gelandet sind, uns nicht mehr so schockiert. Interessante Verschwörungstheorie.

Erzählerin Andere betonen die künstlerische, prophetische Wirkungskraft der Science- Fiction-Filme, die fiktiv zur Anschauung bringen, was sich vielleicht eines Tages erfüllen wird.

Musik 29 Brook, Eno, Lanois: Vacant

O-Ton 43 (Gendarm Heinrich Nicoll, Podcast BRF) Und beim ganz dicht Heranfahen sahen wir, dass sich oberhalb der Wiese ein dreieckiger Körper befand, unter dem drei schwere Scheinwerfer angebracht waren. In der Mitte zwischen den Scheinwerfern war eine Kugel, von wo aus orange-rotes Licht ausging. Wir verfolgten das Objekt dann, das relativ langsam flog und sich dann zuletzt über dem Gebiet von Jalhay, Talsperre Gileppe, einpendelte und dort stehen blieb und dann sich immer mehr der Talsperre näherte.

Erzählerin Während Bundeskanzler Helmut Kohl in Bonn am 28. November 1989 sein 10-Punkte-Programm für die deutsche Einheit der Weltöffentlichkeit vorstellte, wurden hunderte von Bewohnern in der ostbelgischen Provinz Lüttich nahe der Stadt Eupen Augenzeugen von Flugmanövern merkwürdiger dreieckiger Flugobjekte. Einer von ihnen war der Gendarm Heinrich Nicoll, der im deutschsprachigen Programm des belgischen Fernsehens über seine Sichtung berichtete.

O-Ton 44 (Gendarm Heinrich Nicoll, Podcast BRF) Gegen 19 Uhr nun erschien dann plötzlich von rechts, wo eine kleine Tannengruppe steht, aus einem Tal, ein zweites Objekt. Es schoss hoch, als wenn es katapultiert würde in der Luft. Es stand da, hell erleuchtet wie das erste Objekt und drehte sogleich weg in Richtung Baelen. Das waren aber Bruchteile von Sekunden. Wir konnten nur sehen, dass oberhalb auf dem Objekt etwas wie eine Kanzel war mit drei kleinen Fensterchen und von innen her kam Licht.

Musik 30 Brook, Eno, Lanois: Middyay

Erzählerin Im Zusammenhang mit der belgischen UFO-Welle, die bis 1992 anhielt, wurden tausende von Zeugen befragt. Ein Foto, das im April 1990 entstand und ein dunkles Dreieck mit drei Lichtquellen zeigte, wurde zu einem der weltweit bekanntesten UFO-Bilder. 20 Jahre später bekannte sich ein Bewohner der Eupener Region dazu, das Bild mithilfe eines Styropormodells angefertigt zu haben. Die Sichtungen waren der Auftakt zu einem wahren UFO-Hype in den 1990er Jahren, wie sich André Kramer von der Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens erinnert.

O-Ton 45 (André Kramer) Also damals hat ja jedes Boulevardmagazin am laufenden Band darüber berichtet, über Entführte, gefangen genommene Aliens und so weiter. Die Bildzeitung hat ja jeden zweiten Tag irgendwie was dazu gebracht. Professionelle Serien, gerade Akte X, ein ganz großer Einfluss, die Computertechnik, die es möglich machte, Alien-Filme fast realistisch darzustellen. Dann gab es einfach auch wirklich populäre Bücher. Damals hat sich ein UFO-Buch noch bis zu einer Million mal verkauft in Deutschland.

Erzählerin Ende der 1990er Jahre kamen der französische Cometa-Bericht und das vom britischen Verteidigungsministerium in Auftrag gegebene Project Condign zu dem Schluss, dass UFOs real existierende Phänomene sind. Während der britische Report ein wenig erforschtes atmosphärisches Plasma-Phänomen als Ursache für nicht geklärte Sichtungen favorisierte, bekräftigte der Cometa-Bericht die Hypothese einer außerirdischen Herkunft. Zahlreiche Staaten haben seit den 1990er Jahren ihre UFO-Berichte öffentlich zugänglich gemacht. Das Stichwort „UFO“ führt heute bei Internet-Suchmaschinen zu 174 Millionen Einträgen.

Musik 31 Brian Eno: New Space Music

O-Ton 46 (Dirk Pohlmann) Als ich zur Schule ging, da war das Weltall wüst und leer und jetzt reden die Astronomen davon, ob wir auf vier Objekten in

unserem Sonnensystem vielleicht Bakterien haben könnten, oder primitivste Formen des Lebens.

Erzählerin Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten drei Jahrzehnte lassen die Möglichkeit einer Existenz von Leben außerhalb der Erde wahrscheinlicher erscheinen.

O-Ton 47 (Heike Rauer) Seit 1995 der erste Planet um einen sonnenähnlichen Stern entdeckt wurde, wissen wir, dass es mehrere tausend Planeten gibt, ungefähr 4000 Planeten, bei denen wir sicher sind, sie sind da, sie sind mit zwei unabhängigen Methoden gemessen worden, und eine ganze Reihe, mehrere tausend Planeten-Kandidaten, die nur mit einer Methode entdeckt wurden, für die wir noch keine Nachbestimmung machen können. Aber in der Summe zusammen genommen wissen wir, es gibt viele tausend Planeten außerhalb von unserem Sonnensystem, in unserer Milchstraße.

Erzählerin Heike Rauer leitet das Institut für Planetenforschung am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Berlin.

O-Ton 48 (Heike Rauer) Wir suchen nach Biosignaturen, die Leben ganz allgemein anzeigen und dann kann man sich überlegen, was könnte denn das sein. Charakteristisch für die moderne Erde ist ein hoher Sauerstoffanteil. Der hohe Sauerstoffanteil in unserer Atmosphäre von 20 %, der wird nur dadurch erhalten, dass wir eine Biosphäre haben, die ständig Sauerstoff produziert. Aber für zweieinhalb Milliarden Jahre gab es auf der Erde Leben, aber wir hatten keine Sauerstoffatmosphäre, sondern eine Co₂-dominierte, Kohlendioxid dominierte Atmosphäre, sowie der Mars und die Venus, und trotzdem gab es Leben. Und dann muss man sich überlegen, was wären denn dann Indikatoren für Leben?

Musik 32 Carbon based Lifeforms: Derelicts (alt.: Brook, Eno, Lanois: Distant Village)

Erzählerin Zunehmend beschäftigen sich Wissenschaftler auch mit der möglichen Existenz weiterer technischer Zivilisationen im Universum. Das von den Astronomen Carl Sagan und Frank Drake initiierte SETI-Projekt sucht bereits seit den 1960er Jahren nach künstlichen Signalen aus dem Weltall. Ausgehend von optimistischen Berechnungen zur Verbreitung intelligenten Lebens im Universum stellt sich jedoch für die SETI-Forscher die Frage, warum noch kein Kontakt hergestellt werden konnte.

O-Ton 49 (Harald Lesch) Dann gibt es jetzt die Möglichkeit, wir haben einen großen Filter und der Filter besteht darin, dass sich auf einem Planeten nur unter ganz speziellen Bedingungen Leben entwickeln kann. Und zwar aus dieser einfachsten Form. Wenn wir jetzt tatsächlich überall um uns herum auf Planeten Leben entdecken würden, das würde bedeuten, dieser große Filter ist nicht in der frühen Phase des Lebens, sondern er liegt noch vor uns. Denn die Tatsache, dass die anderen uns nicht besuchen, würde ja bedeuten, dass es auf dem Entwicklungsweg des Lebens vom Einzeller zu einer entwickelten Gesellschaft irgendwo einen Cut gibt, der für alle Gesellschaften in der Milchstraße gültig ist, sonst hätten wir schon Kontakt aufgenommen. Und da wir noch da sind, würde das bedeuten, der ganz große Filter liegt noch vor uns. Also irgendeine gewaltige Katastrophe, in die alle Zivilisationen reinkommen, die irgendwie eine bestimmte technologische Entwicklung haben.

Erzählerin Der Münchener Astrophysiker Harald Lesch verweist bei der Debatte um die wissenschaftliche Erforschbarkeit des UFO-Phänomens und die Frage, ob ein Besuch anderer Zivilisationen überhaupt möglich wäre, auf die Grenzen, die durch die Physik auf unserem heutigen Wissensstand gesetzt sind.

O-Ton 50 (Harald Lesch) Die Antwort aus der Astrophysik wäre eher negativ, wenn es um biologische Systeme geht, das die hierher kommen, aber technische Systeme durchs Weltall zu schicken ist glaube ich eher

möglich. Und viele von den UFO-Beobachtungen, die haben nun mal leider Gottes so einen singulären Charakter. Was wir natürlich immer gerne haben in den empirischen Forschungen, sind statistische Phänomene. Da gibt es zwar eine Bandbreite, aber so was ähnliches, das immer wieder passiert, in irgendeiner Form, und das muss man leider sagen, das geht also der ganzen UFO-Situation völlig ab, zumal sehr viele von den Erscheinungen ganz irdisch sind und überhaupt nichts mit den Außerirdischen zu tun haben.

Musik 33 Brook, Eno, Lanois: Mimosa

Erzählerin Im Jahr 2011 erstellte eine Abteilung der NASA eine Studie über mögliche Auswirkungen eines Erstkontaktes zu einer außerirdischen Zivilisation auf die menschliche Gesellschaft.

O-Ton 51 (Andreas Anton) Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Ereignisses, die kann man seriöser Weise nicht bestimmen. Also wir könnten das schlicht niemals erleben als Menschheit. Es könnte theoretisch aber auch schon morgen passieren. Das heißt, man hat jetzt eine unkalkulierbare Wahrscheinlichkeit. Aber auf der anderen Seite hat man, wenn dieses Ereignis dann tatsächlich eintritt, es mit gegebenenfalls massiven Folgewirkungen zu tun. Das alleine rechtfertigt aus unserer Sicht die Beschäftigung mit diesem Thema, beziehungsweise die Forderung, dass wir uns zumindest einmal grundlegend Gedanken darüber machen sollten.

Erzählerin Die Freiburger Soziologen Andreas Anton und Michael Schetsche veröffentlichten 2019 eine Einführung in das Fachgebiet der Exosozilogie, in der verschiedene Kontaktszenarien skizziert werden. Angesichts der gravierenden Folgen, die der Kontakt einer technisch höher entwickelten Kultur für die irdische Gesellschaft haben könnte, plädiert Andreas Anton für die Bildung einer Expertengruppe bei den Vereinten Nationen, die sich mit dem Thema grundlegend auseinandersetzen sollte.

- O-Ton 52** (Andreas Anton) Wir vergleichen das gerne mit diesem Erste-Hilfe-Set, was man im Auto hat. Jeder wünscht sich, dass wir das niemals brauchen werden, aber wenn dann eben doch mal was passiert, dann sind wir sehr dankbar, dass wir das haben. Also wenn man im Rahmen einer solchen Gruppe einfach mal einen Notfallplan entwickeln könnte für verschiedene Szenarien. Wo überhaupt mal geregelt ist, wer ist denn nun zuständig für die Kommunikation in Bezug auf eine solche Entdeckung oder so einen Erstkontakt. Wer teilt das der Weltöffentlichkeit in welcher Form mit? Wie sind die ganzen Kommunikationskanäle? Also da gibt es unzählige Fragen, die geklärt werden müssten und die im Moment aber überhaupt nicht geklärt sind.
- Musik 34** Brook, Eno, Lanois: Hybrid
- Erzählerin** Auch der Task-Force-Bericht der US-Marine von Juni 2021 bekräftigte den Klärungsbedarf. Auf eine neue ernsthafte Herangehensweise verweist die Sprachregelung im Bericht. Der in der Vergangenheit vielfach mit fantastischen Vorstellungen belegte Begriff „UFO“ wurde durch die neutralere Bezeichnung „UAP“ ersetzt, die für „Unidentified Aerial Phenomena“ steht.
- O-Ton 53** (Andreas Anton) Vielleicht ist das, was wir jetzt gerade in den USA erleben, tatsächlich auch der Beginn eines Wandels in der öffentlichen Wahrnehmung dieses Themas. Und das könnte natürlich im besten Falle dann dazu beitragen, dass dieses ganze Thema von dem Mantel der Lächerlichkeit befreit wird, dass es dann eben tatsächlich auch möglich wird, in einem akademischen Kontext sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Ich bin da aber sehr skeptisch.
- Erzählerin** Ufologen haben bislang Voreingenommenheit und ideologische Befangenheit in den Kreisen der etablierten Wissenschaften beklagt. Im Mai 2021 haben sich Forscher aus 27 Ländern zur „International Coalition for Extraterrestrial Research“ zusammengeschlossen. Sie fordern, das UFO-Phänomen von dem seit Jahrzehnten bestehenden

Stigma zu befreien und ernsthafte wissenschaftliche Studien in Angriff zu nehmen.

O-Ton 54 (Harald Lesch) Es wäre natürlich prima, wenn die Ufologie eine Stiftungsprofessur an einer Universität stiften würde, und zwar wirklich nach dem Motto, wir suchen uns jemanden, oder die Universität sucht sich jemanden, der sich ausdrücklich professionell mit diesem Thema beschäftigt, unter den entsprechenden Bedingungen. In diesem Sinne ist die Ufologie aufgefordert, die Mittel bereit zu stellen, um das aber der wissenschaftlichen Welt zur Verfügung zu stellen, um dann in der entsprechenden Schärfe dieses Thema zu präsentieren, aber nicht immer wieder sich darüber zu beschweren, ach die Wissenschaft ist so konservativ. Sondern nein im Gegenteil, wir halten das Thema für so wichtig, dass wir jetzt anfangen werden, Mittel zusammen zu holen und damit das dann auch zu machen. Und dann wird man sehen, was davon übrig bleibt.

Musik 35 David Bowie: Space Oddity (alt.: 2015 Instrumental Mix, oder weiter Brook, Eno, Lanois: Hybrid)

Absage Das war
Zwischen Science und Fiction. UFOs, Aliens und der Erstkontakt.
Ein Feature von Joachim Palutzki
Mit Ausschnitten aus den Filmen: The Day the Earth stood still, Regie Robert Wise, USA 1951, Earth vs. The Flying Saucers, Regie Fred F. Sears, USA 1956, Plan 9 from Outer Space, Regie Edward D. Wood Jr., USA 1959, der TV-Serie Raumpatrouille, Episode 1, Regie Michael Braun, Erstausrstrahlung ARD, 17. September 1966, und dem Fernsehfilm Die Delegation, Regie Rainer Erler, Erstausrstrahlung im ZDF am 9. September 1970, sowie mit Materialien des U.S. National Archive in Washington, des Online-Formats Exomagazin.TV und des Belgischen Rundfunk- und Fernsehentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft BRF.

Es sprachen:

Ton und Technik:

Regie: Susanne Krings.

Redaktion: Klaus Pilger.

Produktion: Deutschlandfunk 2021

Musik

läuft weiter

Schluss
